

# Aufgaben

## Finanz- und Rechnungswesen Serie A

Prüfungsdauer: 180 Minuten  
Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner  
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)  
Vereinfachter Kontenplan nach "Schweizer Kontenrahmen KMU"

	Mögliche Punkte
TEIL 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen	49
TEIL 2: BAB, Nutzschwelle und Kalkulation im Handel	25
TEIL 3: Geldflussrechnung und Kennzahlen	26
	100

## TEIL 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen

49 P

**Beachten Sie beim Lösen von Teil 1 folgende Hinweise:**

- Es dürfen nur die Konten aus dem vorgegebenen Kontenplan verwendet werden.
- Verwenden Sie die Kontenbezeichnungen und nicht die Kontennummern.

**Die Aufgaben 1, 2 und 3 sind unabhängig von den Aufgaben 4, 5 und 6.**

**Für die Aufgaben 1, 2 und 3 gilt:**

Die DIETER HUBER INTERIORS ist eine Schreinerei, die auf die Einrichtung von Esszimmern spezialisiert ist. Sie stellt hochwertige Esstische, Stühle und Sideboards her; häufig sind dies Sonderanfertigungen für den Kunden. Dieter Huber als Inhaber der DIETER HUBER INTERIORS ist gelernter Schreiner und hat sich zum Innenarchitekten weitergebildet, sodass er neben der Schreinertätigkeit auch als Innenarchitekt beratend tätig ist.

Die DIETER HUBER INTERIORS ist eine Einzelunternehmung mit acht Mitarbeitern. Die Schreinerei mit Büros ist in der betriebseigenen Liegenschaft im Erdgeschoss untergebracht. Dieter Huber wohnt mit seiner Familie im zweiten Stock. Das erste Stockwerk der Liegenschaft ist an Dritte vermietet.

- Die Materialeinkäufe sind als Materialaufwand zu verbuchen. Die Vorratskonten werden alle ruhend geführt.
- Die Mehrwertsteuer wird nach vereinbartem Entgelt abgerechnet und nach der Nettomethode verbucht. Der Mehrwertsteuersatz beträgt 8%. Die Mehrwertsteuer ist nur dort zu berücksichtigen, wo sie erwähnt wird.
- Sämtliche Geschäftsfälle sind aus der Sicht der DIETER HUBER INTERIORS zu verbuchen.
- Beträge in CHF sind auf 5 Rappen zu runden.

## Aufgabe 1: Geschäftsfälle im Jahr 2016

25 P

Verbuchen Sie folgende Geschäftsfälle auf den Arbeitsblättern Seite 2-3.

1. Die DIETER HUBER INTERIORS stellt dem Kunden Pius Fischer Rechnung für die in der Schreinerei massgefertigte Esszimmereinrichtung für CHF 12'474.- inkl. MWST.
2. Vor drei Jahren erhielt die DIETER HUBER INTERIORS aus der Betreuung gegen den Kunden Peter Burger einen Verlustschein über CHF 8'640.-. Peter Burger begleicht gegen Aushändigung des Verlustscheines CHF 5'400.- bar. Die MWST ist auch zu berücksichtigen.
3. Auf der Liegenschaft der DIETER HUBER INTERIORS lastet eine Hypothek im Betrag von CHF 350'000.- (Zinssatz 4%, Zinstermine 30. April und 31. Oktober). Am 31. Oktober 2016 erfolgt zulasten des Geschäftskontos bei der Bank die Zinszahlung und eine Teilrückzahlung der Hypothek von CHF 50'000.-.
4. Die DIETER HUBER INTERIORS hat in Deutschland eine neue Holzbearbeitungsmaschine für EUR 34'400.- auf Kredit gekauft. Da die Maschine mit den falschen elektrischen Anschlüssen geliefert wurde, gewährte der Lieferant nachträglich 10% Rabatt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist lediglich die Rechnung zum Buchkurs von 1.10 verbucht worden. Heute erfolgt die Zahlung der Restschuld durch die Bank zum Tageskurs von 1.12. Verbuchen Sie Rabatt, Zahlung und Kursdifferenz getrennt. Es ist keine Mehrwertsteuer zu berücksichtigen.
5. Die DIETER HUBER INTERIORS zahlt dem Mitarbeiter Reto Zuberbühler am 5. Dezember 2016 einen Lohnvorschuss von CHF 2'000.- aus der Geschäftskasse.
6. Die Rechnung der Rickenbachtransporte AG für den Transport der Holzbearbeitungsmaschine (siehe Geschäftsfall Nr. 4) beläuft sich auf CHF 1'944.- inkl. MWST.
7. Verbuchen Sie die Lohnabrechnung für den Monat Dezember 2016:

Bruttolöhne	CHF 48'000.-
+ Anteil 13. Monatslohn	CHF 24'000.-
+ Kosten Halbtax für R. Meier und P. Koller	CHF 330.-
– Arbeitnehmerbeiträge	CHF 8'640.-
<u>– Lohnvorschuss Zuberbühler (siehe Nr. 5)</u>	<u>CHF 2'000.-</u>
Banküberweisung	CHF 61'690.-

8. Dieter Huber verreist mit der Familie nach Japan in die Ferien und bezieht vom Geschäftskonto bei der Bank JPY 420'000.- in bar. Die aktuellen Tageskurse der Bank lauten:

Noten  
Geld 0.895    Brief 0.993

Devisen  
Geld 0.931    Brief 0.967

9. Nach Abzug eines Treuerabattes von 5% überweist der Kunde Daniel Fahner CHF 7'790.- auf das Bankkonto des Geschäfts. Der Lernende Marc Meier hat die Überweisung und den Treuerabatt wie folgt verbucht:

*Bank / Forderungen LL (Debitoren) CHF 7'790.-*  
*Produktionserlöse (Produktionsertrag) / Bank CHF 410.-*

Berichtigen Sie die Buchungssätze, falls der Geschäftsvorfall nicht ordnungsgemäss verbucht wurde. Falls keine Korrektur notwendig ist, schreiben Sie „**keine Buchung**“. Die Mehrwertsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

10. Die DIETER HUBER INTERIORS kauft einen neuen Lieferwagen gegen Rechnung für CHF 78'000.-. Der Verkäufer rechnet den alten Lieferwagen mit CHF 30'000.- an. Der alte Lieferwagen wurde vor zwei Jahren für CHF 67'500.- angeschafft und seither zweimal mit einem Abschreibungssatz von 30% degressiv und indirekt abgeschrieben. Tätigen Sie alle notwendigen Buchungen.
11. Die DIETER HUBER INTERIORS hat Linus Liechti bei der Einrichtung seines Wohnzimmers beraten. Nun zahlt der Kunde die bereits verbuchte Rechnung im Betrag von CHF 864.- inkl. MWST unter Abzug von 2% Skonto auf das Bankkonto. Die MWST ist zu berücksichtigen.

## Aufgabe 2: Buchungstatsachen zum Jahresabschluss 2016

8 P

Verbuchen Sie folgende Buchungstatsachen auf dem Arbeitsblatt Seite 4.

- Das Privatkonto von Dieter Huber weist einen Habenüberschuss von CHF 2'200.- auf und ist auszugleichen.
- Der aufgelaufene Marchzins auf der Hypothek (siehe Geschäftsfall Nr. 3, Aufgabe 1) ist noch zu berücksichtigen.
- Infolge der verbesserten Zahlungsmoral der Kunden sind die mutmasslichen Verluste aus Forderungen (mutmassliche Debitorenverluste) um CHF 3'000.- zu vermindern.
- Die DIETER HUBER INTERIORS passt jedes Jahr die Rückstellungen für Garantiarbeiten auf 5% des Saldos des Kontos Produktionserlöse (Produktionsertrag) an. Vor der Anpassung sehen die Konten wie folgt aus:

Produktionserlöse	Langfristige Rückstellungen
34'800	78'300
2'222'400	

Nehmen Sie die Anpassung der Rückstellung vor.

- Vor dem Abschluss weist das Konto Rohstoffe (Rohmaterialvorrat) folgenden Eintrag aus:

Rohstoffe
44'000

Die Inventur ergibt für den Abschluss folgenden Wert:  
Rohstoffe (Rohmaterialvorrat) CHF 30'600.-. Verbuchen Sie die Lageränderung.

- Die bereits verbuchte Rechnung der neuen Hochglanzprospekte für den Kirschbaum-Esstisch mit 6 Stühlen belief sich auf CHF 4'500.-. Von diesem Aufwand sind  $\frac{2}{3}$  dem nächsten Jahr zu belasten.

### **Aufgabe 3: Wertschriften**

**4 P**

Lösen Sie die Aufgabe zum Thema Wertschriften auf dem Arbeitsblatt Seite 5.

### **Aufgabe 4: Theoriefragen**

**3 P**

Auf dem Arbeitsblatt Seite 6 finden Sie Aussagen zu unterschiedlichen Themen aus der Finanzbuchhaltung. Die einzelnen Teilaufgaben sind voneinander unabhängig. Es ist jeweils nur **eine** Aussage korrekt. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

### **Aufgabe 5: Gewinnverwendung AG**

**4 P**

Lösen Sie die Aufgabe zum Thema Gewinnverwendung bei der Aktiengesellschaft auf dem Arbeitsblatt Seite 7.

### **Aufgabe 6: Stille Reserven**

**5 P**

Lösen Sie die Aufgabe zum Thema Stille Reserven auf dem Arbeitsblatt Seite 8.

## Teil 2: BAB, Nutzschwelle und Kalkulation im Handel 25 P

### Hinweis:

Die Aufgaben 1, 2 und 3 können unabhängig voneinander gelöst werden.

### Aufgabe 1: Fragen zur Betriebsbuchhaltung 14 P

#### 1.1 Betriebsabrechnungsbogen 12 P

Füllen Sie die leeren Felder (dick eingerahmt) im BAB auf dem Arbeitsblatt Seite 10 gemäss den folgenden Angaben aus. Alle Frankenbeträge im BAB sind in CHF 1'000.-.

Falls nötig, ist im BAB auf ganze Zahlen zu runden.

- 1) Setzen sie die zwei fehlenden Fachbegriffe ein. (2 Punkte)
- 2) Vervollständigen Sie den Betrag der sachlichen Abgrenzung und der Kosten des Einzelmaterials. (1 Punkt)
- 3) Die Lohnkosten sind 12% höher als der Lohnaufwand. (1 Punkt)
- 4) Die Abschreibungen werden im Verhältnis zum investierten Kapital verteilt. In der Fertigung II wird dreimal so viel Kapital eingesetzt wie in der Kostenstelle Lager. (1 Punkt)
- 5) Der sonstige Betriebsaufwand ist zu ergänzen. (1 Punkt)
- 6) Das Total der Kostenstelle Lager vor und nach Umlage ist zu berechnen. (1 Punkt)
- 7) In der Fertigung I sind 2'432 Stunden für den Kostenträger Polstergruppen und 3'328 Stunden für den Kostenträger Wohnwände geleistet worden. Für die Kostenstelle Fertigung I ist der Stundensatz auszurechnen und die Umlage zu tätigen. (2 Punkte)
- 8) Bei den Polstergruppen hat das Lager für fertige Erzeugnisse (Fertigfabrikate) um 30 zugenommen, bei den Wohnwänden um 40 abgenommen. (1 Punkt)
- 9) Die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind im Verhältnis der Herstellkosten der verkauften Menge umzulegen. (1 Punkt)
- 10) Der Erfolg der einzelnen Kostenträger ist auszurechnen und klar als "Gewinn" oder "Verlust" zu bezeichnen. (1 Punkt)

#### 1.2 Aussagen zur Betriebsbuchhaltung 2 P

Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob die Aussagen auf dem Arbeitsblatt Seite 11 richtig oder falsch sind. Falsche Aussagen sind zu berichtigen.

## Aufgabe 2: Nutzschwelle

6 P

Beantworten Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 12 die unten stehenden Fragen zum Thema Nutzschwelle.

Die Unternehmung Red Bear AG möchte einen neuen Energydrink auf den Markt bringen. Die Fixkosten betragen für das erste Geschäftsjahr CHF 380'000.-. Die variablen Kosten für die Flüssigkeit betragen CHF 0.90 pro Dose. Die Dose selber kostet CHF 0.13. Es wird mit einem Verkaufspreis von CHF 2.25 gerechnet.

Der Lösungsweg ist bei allen Teilaufgaben aufzuzeigen.

- a) Wie hoch ist die Deckungsbeitragsmarge (DB in % des Nettoerlöses)? (2 Punkte)
- b) Bei welcher Stückzahl wird die Nutzschwelle erreicht (Endresultat auf ganze Zahlen aufrunden)? (1 Punkt)
- c) Der Erfolg im ersten Geschäftsjahr entsprach nicht den Erwartungen. Durch die Erhöhung der Werbeausgaben um CHF 35'000.- will man den Absatz steigern. Der Einstandspreis für die Flüssigkeit konnte nach zähen Verhandlungen mit dem Lieferanten um 10% gesenkt werden. Der Verkaufspreis bleibt unverändert. Wie viele Dosen müssen verkauft werden, damit ein Gewinn von CHF 22'000.- erzielt wird (Endresultat auf ganze Zahlen aufrunden)? (3 Punkte)

## Aufgabe 3: Kalkulation im Warenhandel

5 P

Beantworten Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 13 die unten stehenden Fragen zum Thema Kalkulation im Handel.

Eine Handelsunternehmung kalkuliert normalerweise mit 160% Bruttogewinnzuschlag auf dem Einstandspreis und einem Rabatt an die Kunden von 20%. Um das Lager zu reduzieren, werden nun alle Artikel mit einem Spezialrabatt von 60% vom kalkulierten Verkaufspreis (Katalogpreis) angeboten.

Der Lösungsweg ist bei allen Teilaufgaben aufzuzeigen.

- a) Wie hoch ist der prozentuale Gesamtzuschlag vom Einstandspreis zum kalkulierten Katalogpreis? (2 Punkte)
- b) Welcher Bruttogewinn in CHF wurde erzielt, wenn der Verkaufserlös aus dem Sonderverkauf CHF 1'203'800.- ausmacht? (3 Punkte)

Falls Sie bei a) kein Resultat erhalten haben, gehen Sie von einem kalkulierten Katalogpreis von CHF 300.- aus.



## TEIL 3: Geldflussrechnung und Kennzahlen

26 P

Die CMB AG betreibt einen Handel mit Fahrrädern sowie die Vermietung einer Liegenschaft. Die Aufgaben 1, 2 und 3 beziehen sich auf die Schlussbilanzen (SBil) der Geschäftsjahre 2015 und 2016 sowie auf die ergänzenden Angaben:

### Bilanz der CMB AG vom 31.12.2016 (in Tausend CHF, mit Vorjahresvergleich)

Aktiven	SBil			Passiven	
	31.12.15	31.12.16		SBil	SBil
				31.12.15	31.12.16
Flüssige Mittel	149	341	Verbindlichkeiten LL (Kreditoren)	256	504
Forderungen LL (Debitoren)	120	160			
- WB Forderungen (Delkr.)	- 6	- 8	Hypotheken	650	950
Warenvorrat	53	71			
Aktive RA (TA)	0	8			
Fahrzeuge	90	99	Aktienkapital	300	300
Mobilien	210	190	Gesetzliche Gewinnreserven	60	66
- WB Mobilien	- 60	- 74	Gewinnvortrag	10	14
Geschäftsliegenschaften	800	1'136	Jahresgewinn	80	89
	1'356	1'923		1'356	1'923

### Ergänzende Angaben (Beträge in Tausend CHF):

- Die Forderungen LL (Debitoren) erfassen ausschliesslich Warenverkäufe.
- Die Verbindlichkeiten LL (Kreditoren) erfassen ausschliesslich Wareneinkäufe.
- Wareneinkäufe und Warenverkäufe erfolgen nur auf Rechnung.
- Die Warenverkäufe betragen 3'674.
- Es gab keine endgültigen Verluste aus Forderungen (Debitorenverluste).
- Die Wareneinkäufe betragen 1'860 (Einstandswert der eingekauften Waren).
- Im Geschäftsjahr 2016 sind Löhne von 1'551 bezahlt worden. Die aktive Rechnungsabgrenzung (TA) grenzt einen gewährten Lohnvorschuss ab.
- Die Zahlungsausgänge für den Kauf der angrenzenden Liegenschaft betragen 400.
- Zur Finanzierung des Liegenschaftenskaufs wurde die Hypothek um 300 erhöht.
- Die Abschreibungen auf der Liegenschaft von 64 sowie die Zahlung von 30 für den Hypothekarzins wurden dem Konto Liegenschaftenaufwand belastet.
- Die Zahlungseingänge von Mietern betragen 88.
- Der sonstige Betriebsaufwand von 150 wurde bar bezahlt.
- Mobilien mit einem Buchwert von 4 und einem Anschaffungswert von 20 wurden für 3 bar verkauft. Es gab keine Käufe von Mobilien.
- Die Fahrzeuge sind um 11 abgeschrieben worden und es wurde ein neues Fahrzeug gegen Bankzahlung gekauft. Es gab keine Verkäufe von Fahrzeugen.
- Aus dem Bilanzgewinn 2015 wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Dividende ausbezahlt sowie Reserven gebildet. Der Rest des Bilanzgewinns 2015 wurde vorgetragen.

**Hinweis:**

Die Aufgaben 1, 2 und 3 können unabhängig voneinander gelöst werden.

**Aufgabe 1: Geldflussrechnung der CMB AG** **19 P**

- a) Erstellen Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 14 für das Geschäftsjahr 2016 die vollständige Geldflussrechnung der CMB AG mit **direktem Nachweis** des Cashflows. **11 P**

Bei Bedarf können Sie auf dem beigefügten Hilfsblatt die Konten führen. Dafür erhalten Sie aber keine Punkte.

- b) Weisen Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 15 den **Cashflow** zusätzlich **indirekt** nach. **8 P**

**Aufgabe 2: Single-Choice-Aufgaben** **4 P**

Wählen Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 16 durch Ankreuzen die korrekte Fortsetzung der unvollständigen Aussagen aus.

**Aufgabe 3: Goldene Bilanzregel** **3 P**

Beantworten Sie die Frage zur goldenen Bilanzregel auf dem Arbeitsblatt Seite 17.